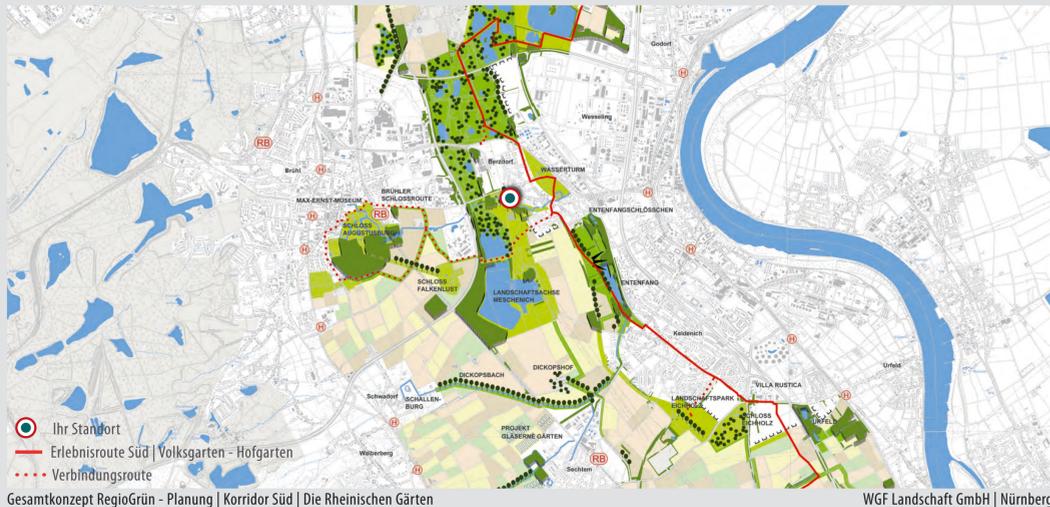
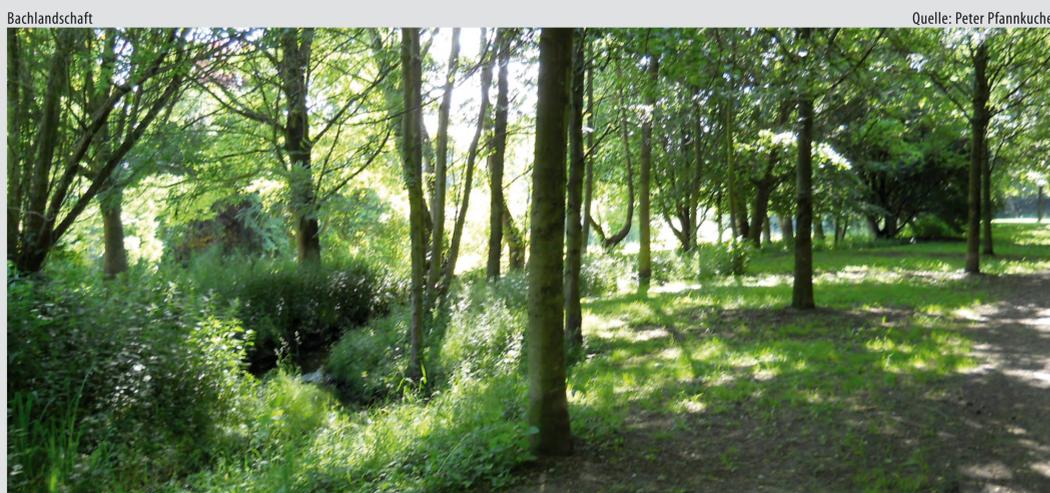


PALMERSDORFER BACH



Der Palmersdorfer Bach verbindet die Brühler Schlossteiche mit dem Rhein. Er trieb früher Mühlen an und war für die Bewässerung der Landwirtschaft unabdingbar. Heute dient er vor allem der Ableitung von Niederschlagswasser. Gespeist wird er von den westlich von Brühl liegenden Villesen. Das Teilstück des Baches zwischen der Godorfer Burg und der Ortslage Berzdorf wurde im Jahr 1999 rekultiviert. Zusammen mit der 1997 neu angelegten Waldfläche bildet dieser Bachabschnitt am

Siedlungsrand den Erlebnisraum Stadt, Wasser, Landschaft. Dabei stellen die naturnah gestalteten Uferzonen zusammen mit den bachbegleitenden Anpflanzungen und den Forstflächen einen wichtigen Trittstein für die künftige Entwicklung des Gewässers dar. Die Gewässerunterhaltung wird auf das Nötigste beschränkt. So haben sich in den vergangenen Jahren neue biologische Strukturen entwickelt, die dem natürlichen Gewässerbild entsprechen.



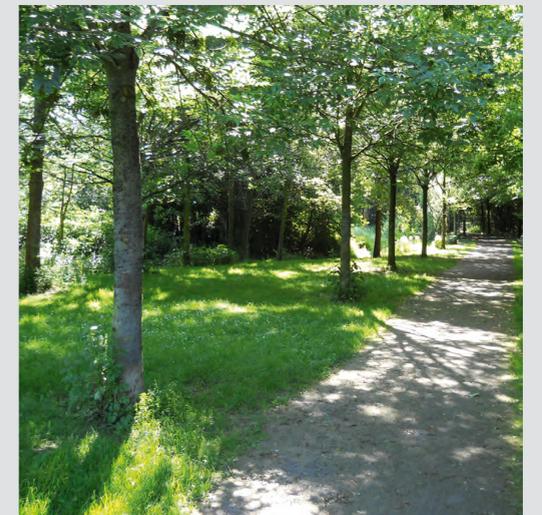
Der Palmersdorfer Bachverband Unterhalten wird der Bach vom 1932 gegründeten Palmersdorfer Bachverband, der von den Städten Brühl, Wesseling und Erftstadt sowie den Stadtwerken Hürth und dem Land NRW (Schlossverwaltung und Forstverwaltung) getragen wird. Er kümmert sich auch um die Zuläufe Mühlenbach (mit Siegesbach), Donnerbach und Pingsdorfer Bach (mit Wehrbach). Deren Einzugsgebiet ist vom früheren Braunkohleabbau geprägt, was unter anderem zur Veränderung von Wasserscheiden beigetragen hat. Im Schlosspark Augustusburg in Brühl vereinigen sich die Zuläufe, der Ablauf des Großen Inselweihers

ist der Beginn des Palmersdorfer Baches. Dieser fließt zunächst meist offen und naturnah in Richtung Rhein, erst seine letzten 2,4 Kilometer vor der Mündung in Wesseling sind verrohrt.

Die Gestaltungselemente Die Planung verbindet die unterschiedlichen Nutzungsansprüche der Bevölkerung und die Belange des Naturschutzes. So kann sich der Bachlauf natürlich entwickeln. Im südlichen Bereich findet sich – abgeschirmt durch eine Waldfläche – Platz für sportliche Aktivitäten. Auch der Siedlungsrand hat an den meisten Stellen einen ausreichenden Abstand zum Bachlauf.



renaturierter Bachlauf Quelle: Peter Pfannkuche



Weg am renaturierten Bach Quelle: Peter Pfannkuche



Das Projekt RegioGrün plant und realisiert in der Region Köln/Bonn einen Verbund der rheinischen Kulturlandschaften in Form eines Netzwerkes aus GrünGürteln, Grün-Korridoren und GrünErlebnisrouten.

RegioGrünGürtel
G1 Innerer Grüngürtel
G2 Äußerer Grüngürtel
G3 Dritter Grüngürtel

RegioGrünKorridore
K1 Nord | Am alten Rhein
K2 Nordwest | Zu neuen Energien
K3 West | Zwischen schnellen Wegen
K4 Südwest | Zu den Villesen
K5 Süd | Die Rheinischen Gärten
K6 Ost | Entlang der Strunde

RegioGrünErlebnisrouten
E1 Nord | Mediapark - Kloster Knechtsteden
E2 Nordwest | Adenauerweiher - Schloss Pfaffendorf
E3 West | Rhein - Erft
E4 Südwest | Decksteiner Weiher - Gymnicher Mühle / Friesheimer Busch
E5 Süd | Volksgarten - Hofgarten
E6 Ost | Rhein - Quelle der Strunde

